



Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 7. Oktober 1852

## Verhandlungen des Gemeinde-Rathes.

Sitzung vom 10. September 1852.

Anwesend 25 Gemeinde-Verordnete.

Vorsitzender: Herr Brucks.

Vom Gemeinde-Vorstande waren anwesend: der Herr Vorsitzende und der Herr Beigeordnete.

Nach Verlesung und Genehmigung des letzten Conferenz-Protokolles wurde zunächst zu den Wahlen eines Vorstehenden und eines Stellvertreters desselben vom Gem.-Rath geschritten, da die Vollziehung dieser, nach Lage der Sache nötigen, Wahlen zu seiner Zeit beantragt worden. Die Wahl geschah vorschriftsmäßig durch Stimmzettel und wurde zunächst die Wahl des Vorstehenden, dann die dessen Stellvertreters vollzogen. Der zeitliche Vorsteher Herr Brucks wurde für erstes Amt mit 23 und Herr Gleinig, als dessen Stellvertreter mit 22 Stimmen für das zweite Amt gewählt. — Beide Herren accepptirten die Wahl bestens und dankten für das abermals an den Tag gelegte Vertrauen. Dem Gem.-Vorst. wurde von diesen Wahlen in einem besonderen Anhören Mittteilung gegeben.

2. Der Gem.-Vorst. bringt zur Anzeige, daß die Oberfläche des Communal-Kiesberges mit termino Weihnachten rachlos werde, und nimmt dafür, den Mietvertrag mit dem zeitlichen Unternehmer auf jernere 3 Jahre zu verlängern. Der Gem.-Rath erklärte sich hiermit einverstanden.

3. Die Königl. Intendantur zu Posen hat den Zuschlag beim Verkauf des Garnison-Pferdestalles auf der Burg, auf das Gebot von 140 Thlr. ertheilt. Der Gem.-Vorst. beantragt den Abbruch des qu. Stalles im Wege der Licitation. Der Gem.-Rath beschließt zwar den Verkauf, beantragt aber die Verlage des Kaufbotes, um über den Zuschlag Beschluß fassen zu können.

4. In Folge der Differenzen, welche in der Jahrmarkts-Buden-Verwaltung und Verpflichtungs-Angelegenheit entstanden, hat der Hr. Raths-herr Priemel seine Entlastung eingereicht. Nach vergeblichem Einschreiten der Kuratell-Deputation hält der Gem.-Vorst. eine anderweitige Wahl für unerlässlich, wenn Herr Priemel bei seiner Abdikation beharrt. Herr Priemel hatte in einem Schreiben an den Gem.-Rath das ganze Sachverhältniß detaillirt. Von dem Wunsche besteht, die Amtstüchtigkeit des Herrn Priemel dem Collegio zu erhalten, beschließt demzufolge der Gem.-Rath, das Einfassen von den Hauptplätzen durch den Controleur der Stadthauptkasse gegen eine jedesmalige Remuneration von 1 Thlr. pro Markt geschehen zu lassen, wogegen die Nebenplätze, z. B. Schuhmacher und Töpfermarkt u s w., von den Deputations-Mitgliedern besorgt werden, zu welchem Zwecke eine diesfällige Wahl stattfand. Der Gem.-Rath sprach hierbei das Vertrauen aus, daß der Gem.-Vorst. ebenso wie dem betreffenden Rathsherrn, wie dem Controleur der Stadthauptkasse diejenigen ausführenden und unterstützenden Kräfte — welche zur ordnungsmäßigen Ausführung nötig sind — beiodnen werde, um dies vielversprochne Geschäft zur gebräuchlichen Ausführung zu bringen.

Die betreffende Entscheidung wurde mit Einstimmigkeit gefaßt.

5. Der hiesige Hüfss-Verein erstattet in einem Schreiben vom 1.

September Bericht über einen Kartoffel-Verkauf, bei welchem die Kom-mine den möglichen Ausfall nach einem früheren Beschuß zu vertreten hat. Nach dem genannten Bericht beträgt der Ausfall 79 tolr. 4 sgr. 6 pf. und ist derselbe durch die günstige Witterung der Frühkartoffelernte entstanden, wodurch die Fruchtpreise einer Ernährung nicht entgehen konnten. Der Gem.-Rath bestätigte ohne Weiteres den früheren Beschuß durch Übernahme des Ausfalls auf die Stadthauptkasse.

6. Es erfolgten nun die Verlagen über die abgehaltenen gewöhnlichen Revisionen der städtischen Kassen, und zwar:

a. der Stadthauptkasse mit deren Nebenkassen,

b. der Institutenkasse und

c. der Sparkasse.

Sämtliche Revisionen waren am 26. August vollzogen und die Baarbestände richtig gefunden worden.

7. Zur Aufnahme in den Gemeinde-Verband meldeten sich fünf Personen, denen kein geistliches Hinderniß entgegen stand, die Genehmigung mithin ertheilt wurde.

Nach Erledigung einiger Personal-Angelegenheiten wurde, da weiter nichts zu verhandeln war, die Sitzung geschlossen.

Der Gemeinde-Rath.

## Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Musicalische Universalsprache. Hierüber sowohl als über seine acustische Telegraphie bat Herr F. Sudré in diesen Tagen in London eine Vorlesung gehabt, die sehr besucht war und großen Anklang fand. Das Prinzip der Universalsproche besteht in dem Ausdruck von Begriffen oder Gedanken durch die sieben musicalischen Noten, auf einem Instrumente gespielt oder geschrieben oder durch Zeichen angedeutet, letzteres, damit auch die Taubstummen, sich dieser Sprache bedienen könnten. Seit Leibniz's Zeiten, der die Annahme einer Universalsprache oder richtiger universaler Sprachzeichen für sämtliche Wissenschaften vorschlug, so wie die algebraischen Bezeichnungen für die Mathematik allgemein gültig sind, haben viele gelehrte Männer ihr Augenmerk hierauf gerichtet. Noch früher hatten George Dalairns, ein Schotte, und Bischof Wilkins eine philosophische Sprache in Vorschlag gebracht. Aber die Schwierigkeiten hatten sich bisher als unüberwindlich erwiesen. Herrn Sudré's scharfsinniges und gefälliges System hat in Frankreich großen Beifall

erhalten. Der Begründer wurde mit einer Verdienst-Medaille belohnt und die Academie der Wissenschaften ließ ihm ihre Anerkennung zu Theil werden. Jedermann ist dasselbe das beste von allen bis jetzt zu dem bezeichneten Gebus aufgestellten Systemen. Sudre's erklärt, daß ein dreimonatliches Studium selbst bei mittelmäßigen Fähigkeiten hinreiche, um Remond mit dieser Universalssprache und deren Benutzung vollkommen vertraut zu machen.

\* Langes Fasten. Englische Naturforscher beweisen in sehr gelehrten Abhandlungen, daß das Krokodil 2 Monate, ein Scorpion 3, der Bär 6, und das Chamäleon 8 Monate ohne Nahrung leben können. Von allen Thieren aber kann die Viper am längsten den Hunger ertragen, indem sie 10 Monate ohne Nahrung leben kann.

\* Es ist bekannt, daß die „Damen der Halle“ in Paris ihre Waaren höchst geschmackvoll aufzustellen verstehen; selbst die Kartoffeln sind auf das Sauberste zwischen Möhrenbündelchen eingeordnet. Spinat- und Salatstauden sind auf das Sorgsamste gewaschen, ehe sie ausgelegt werden. In Butter werden täglich auf dem Markt gegen 10,000 Pfld. verkauft. Die Verkäuferinnen haben eigene Buchhalter neben sich, die Alles aufschreiben und es gibt unter ihnen Frauen, die über 20,000 Francs jährlich zu verfügen haben. Außer dem todten gerupften Geflügel, das zierlich geordnet ist, fällt die Menge von Kaninchen auf, die täglich hier verkauft werden und die friedlich unter den Badentischen noch Männerchen machen, während auf denselben um ihr Leben gesellscht wird. Die Fleischbeilagen, der Schrecken deutscher Hausfrauen, sind bei den Pariser Fleischern nicht gebräuchlich, weil sich auch für die unbrauchbarsten Theile noch immer Käufer finden; man zieht es daher vor, die verschiedenen Qualitäten streng zu trennen.

\* Raupen hemmen einen Bahnenzug. Stuttgart 6. Septbr. Gestern blieb ein Zug, obwohl er Vorspann hatte, zwischen dem Bahnhofe und dem Tunnel bei Ulm beinahe stecken. Als man der Sache auf den Grund kam, ergab sich, daß viele Tausende von Raupen auf den Schienen sich befanden und nur auf diesen sich fortbewegten und von den Rädern zerquetscht, die Schienen ganz schlüpfrig

machten. Eine ähnliche Erscheinung zeigte sich vor einigen Tagen bei Essendorf und Winterstetten. In der Nähe des letzteren Orts waren auf die Länge von 3- bis 4000 Fuß die Schienen mit Raupen bedekt, während links und rechts fast keine Raupe entdeckt werden konnte.

\* Straßenpflaster von Eisen. Die „Glasgow Mail“ berichtet folgendes über einen Versuch, Glasgow mit Eisen zu pflastern: Auf der Höhe der Montrosestraße, da, wo sie sich mit Sterlingroad verbindet, ist ein Raum in der Mitte einer Straße mit einem neuen Eisenpflaster belegt worden. Der Anblick desselben bietet keine große Verschiedenheit zwischen demselben und den Granitpflaster von Argyle-Street oder anderen bedeutenden Straßen dar. Die Eisenstangen, aus denen das Pflaster besteht, sind obngefähr drei Zoll breit und ebenso dick. Sie sind parallel nebeneinander und in Zwischenräumen als Querschwellen von etwa einem Zoll aus einander gelegt, welscher leichtere Umstand offenbar den Zweck hat, den Pferden bei ihrem Darüberhinstreiten einen festern, sicherem Tritt zu gewähren. Augenzeugen, wir wissen nicht ob Techniker, betrachten die neue Erfindung als eine entschiedene Verbesserung. Das Darüberhinfahren soll weniger Kärm geben als auf andern Pflaster und die Pferde sollen fest und sicher füßen. Die Erfindung ist bezeichnend für unser Zeitalter und kann möglicherweise für manche Orte von Wichtigkeit werden.

\* Remond, bekanntlich der Erfinder einer sinnreichen Maschine zum Fertigen von Briefcouverts, ist jetzt mit einer Maschine zum Fertigen von Papierdüten beschäftigt. Man soll auf derselben solche Düten von allen Größen und von allem Material machen können, und zwar sollen zwei Leute dasselbe an der Maschine zu leisten im Stande sein, als zehn gewöhnliche Dütendreher und Kleber. Die Düten sind nicht ganz genau so, wie die mit der Hand gemachten: sie besitzen nämlich eine vollkommen flache Unterseite, sodass die Dute ähnlich wie ein viereckiger Kasten aussieht und feststeht, was nicht immer bei den jetzigen Düten der Fall ist. Große Materialwarenhändler werden in der Lage sein, sich eine solche Maschine anzuschaffen, die nur  $6 \times 4$  Fuß Platz einnimmt.

## Inserate.

### 1036) Bekanntmachung.

Im städtischen Arbeitshouse liegt eine Partie gut gearbeitetes Leistengarn, aus macedonischer Zäckelwolle gefertigt, zum Verkauf bereit.

Kauflustige werden eingeladen, sich mit ihrem Gesuch an Herrn Rathsherrn Priemel zu wenden.

Frische Elb. Neunaugen

bei (1056)

C. A. Fenscky.

### Nothwendiger Verkauf.

1037) Zur Subhastation der dem Aug. Wilhelm Kessel gehörigen Schmiedenabnung Nr. 58 zu Boyadel, abgeschlagen auf 1180 Rthlr., steht ein Bietungs-

termin auf den 22. November d. J. Vor-

mittags 11 Uhr

im hiesigen Landhouse an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in der hiesigen Registratur einzusehen.

Grünberg, den 29. Juni 1855.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheil. 1041)

### 1039) Männergesang-Verein.

Sowohl die Übungsstunden als die gewöhnlichen Versammlungen fallen bis auf spätere Bekanntmachung aus.

Der Vorstand.

### Meinen echt amerikanischen Cigarren-Abfall,

das Pfund 3, 4, 5 und 6 sgr., kann ich jedem Raucher als eine angenehme Pfeife Tabak empfehlen.

Paul Jobig,

Berlinerstr. Nr. 1.

1038) Nothwendiger Verkauf.  
Zur Subhastation des dem Böttchermeister Friedrich August Becker und dessen Ehefrau Johanna geb. Köbler gehörigen Wohnhauses Nro. 106 III. Viertels, hierselbst, abgeschäft auf 1188 Thaler 23 Sgr. 6 Pf., steht ein Bietungstermin auf

Den 6. Dezember d. J. Vor:  
mittags 11 Uhr  
im hiesigen Landhause an.

Die Tore und der neueste Hypothekenschein sind in der hiesigen Regierung einzusehen.

Grünberg, den 7. August 1852.  
Königl. Kreisgericht. I. Abth.

Unser Traubenkauf beginnt heute in der Kuge'schen Presse in der Scherendorferstraße.  
Grünberg, 6. Oktbr. 1852.  
1057) Gebrüder Kurtze.

Weinverkauf am Stock.  
1050) Freitag d. 8. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird der Wein am Stock in meinem Garten an der Lessener Straße und um 3 Uhr in dem im Hospitalrevier, öffentlich meistbietend verkauft. Bäckerwittwe Horn.

Weinverkauf am Stock.  
Freitag den 8. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird der Wein am Stock in den Tuchscheerer Gleiniischen Gärten öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft. (1051)

Der Wein am Stock im Hornischen Garten auf der Lattwiese soll

Montag den 11. Oktober  
Nachmittags 3 Uhr  
an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

1042) Die Vormünder.

 Eine Quantität neuer eischerne Gebinde, von  $\frac{1}{2}$  Unker bis Dröpste, gut und dauerhaft gearbeitet, sind zu soliden Preisen zu verkaufen beim Böttchermstr. Schokelt,  
in Gr.-Glogau,

1047) Preuß. Straße Nr. 619.

Besse getrocknete (1061)

Blaubeeren  
billigst bei Ernst Theod. Franke.

## Geschäftseröffnung.

Am unterzeichneten Tage eröffne ich im Gasthöfe zum deutschen Hause, Berlinerstraße, ein  
**Leinenwaaren- und Cigarrengeschäft,**  
womit ich gleichzeitig ein Commissionslager von Tuchen, Buckskins &c.,  
zum Ausschnitt verbinde.

Indem ich das verehrte Publikum Grünbergs und der Umgegend um Vertrauen und geneigten Zuspruch ergebenst ersuche, verspreche ich meinerseits pünktlichste und reellste Bedienung, und füge die Versicherung hinzu, daß ich meine Waaren direkt aus den ersten Quellen, und von den renommiertesten Fabrikanten beziehe, so daß ich bei guter Waare solide Preise, ja bei mehreren Commissionsartikeln Fabrikpreise gewähren kann.

Aufträge in oben bezeichneten, augenblicklich nicht auf Lager vorrathigen Artikeln werden stets schnell und pünktlich ausgeführt.

Grünberg, den 4. Oktober 1852. (1049)

Friedrich Meusel.

## Geschäftseröffnung.

Am unterzeichneten Tage eröffne ich am Hornmarkt, neben der Apotheke des Herrn Weimann, im Kallenbach'schen Hause ein  
**Material- u. Farbwaaren-Geschäft,**  
so wie eine Niederlage von

### Dauer- und Futtermehl,

besonders mache ich aufmerksam auf Weizenmehl in feinstter und bester Qualität, zu soliden Preisen.

Indem ich das verehrte Publikum Grünbergs und der Umgegend um Vertrauen und geneigten Zuspruch ergebenst ersuche, verspreche ich pünktlichste und reellste Bedienung.

Grünberg, den 4. Oktober 1852. (1048)

H. Fiedler.

## Anzeige.

Neben meinem hiesigen  
**Speditions-, Commissions- und Incasso-Geschäft**  
habe ich von heute ab in Sorau ein gleiches Etablissement unter meiner Firma

### Jacob Baswitz

errichtet, und die Leitung desselben dem Herrn P. Sorauer übertragen.

Ich bitte ergebenst, auch diesem Geschäft das Vertrauen zu Theil werden zu lassen, dessen ich für mein hiesiges mich zu erfreuen habe.

Frankfurt a/D., den 1. Oktober 1852. (1059)

Jacob Baswitz.

## Danksagung.

Am 12. September o. ist in dem Schlosse zu Läsgen von den Herren Uchern und mehreren Musikfreunden jener Gegend zum Besten der Allgem. Landessiftung zur Unterstützung der Veteranen und invaliden Krieger als National-Dank ein Concert gegeben und mir den Ertrag von 5 Eblt.

5 Sgr. 6 Pf. übermacht worden. Den 1040)

sämtlichen mitmirkenden Herren, namentlich den Herren Kerber und Wilhelm sage ich Namens des Gouvernor der Siftung den verbindlichsten Dank. Möge dieses Beispiel einer edlen patriotischen Gesinnung Nachahmung finden.

Loewe, Lieut. a. D.,  
Commissar als Organ der Siftung  
für hiesigen Kreis.

## Die Grünberger Weinlese.

1045) Was seit Jahren kaum mehr vorgekommen, ist diesmal mit bessiger Weinlese geschehen, nämlich es ist ziemlich stark ausgelesen worden. Unsere Vorfahren thaten dies, wenn auch nicht allgemein, doch im Einzelnen bereits so sorgfältig, daß frühere Weinbauer nachgewiesen werden können, welche 2, ja wohl gar 3 mal auslassen, ehe sie die Hauptlese hielten. Also etwas Neues ist nicht geschehen; wohl ab 1 ist das Geschehene etwas Besseres? — Noch können wir es leider nicht loben, einmal weil größtentheils die Auslese zu früh stattgefunden, nachdem weil sie sich nicht darauf beschränkt hat, die wirklich vollkommen reifen oder farlenden Trauben auszulesen, sondern vielfach noch ganz frische, ja mitunter noch erst reifende Trauben mit fortgenommen hat. — So lange in Grünberg, wie es allerdings mehrfach wünschenswerth ist, blaue und weiße Trauben gemischt gebaut werden, wird, bei der früheren Leise der blauen als der weißen Trauben, eine Vorlese dieser als Regel eingeführt werden müssen, soll nicht, wie es fast alle Jahre bei uns geschieht, die Lese der blauen Trauben zu spät, die Lese der weißen Trauben zu früh stattfinden, wodurch jene an Menge, diese an Güte einen weit gröszeren Verlust erleiden, als man gewöhnlich zugeben will.

Darum wird es für die Folge mit großen Dank gegen unsere Behörde erkannt werden müssen, bestimmt dieselbe, so wie es für den Anfang der Hauptlese bereits geschieht, auch den Termin, von welchen ab die blauen Trauben, nebst den etwa faulenden weißen Trauben ausgelesen werden können. Selbstverständlich werden umsichtige Weinbauer kein „Muß“ der Auslese darin finden, sondern selbst die blauen Trauben stets nur so weit vorlesen, als sie vollendet reif sind, die übrigen blauen Trauben aber bis zur Hauptlese weiter-reisen lassen. Der Haupt-Ruhen einer so geregelten Auslese wird aber darin bestehen, daß die Haupt-Lese nicht übereilt wird, wie, wie wir leider fürchten, es dies Jahr wiederum, der Fall sein dürfte.

Schließlich mag noch darauf hingewiesen werden, wie in diesem Herbst wiederum es sich herausgestellt hat, daß der so leicht und rasch faulende Blauschönedel keine für unsere nördliche

Page geeignete Traubensorte ist, und wie er, erwünschter Weise, immer mehr der böhmischen Traube Platz machen möchte. Was nutzt seine Fruchtbarkeit, wenn seine Trauben fast immer nur verfault in's Fäß kommen? — Dabei giebt die Blauschönedel-Traube sowohl für Rothwein, als Weißwein ein ganz mattes Getränk, wie durch gründliche Versuche nachgewiesen werden kann.

Eine Nachsendung von (1060)  
besten, trockenen, diesjährigen Blaubeeren  
empfängt heute und empfiehlt dieselben  
billigst. **Gumverk.**

**Pulver und Feuerwerks-Gegenstände**  
empfiehlt (1046)  
**Julius Rothe.**

**Feuerwerksgegenstände**  
empfiehlt in reicher Auswahl (1058)  
**Ernst S. Lange.**

**Feuerwerksgegenstände**  
aller Art empfiehlt (1052)  
**Heinrich Rothe**  
on der Breiten- u. Berlinerstraße.

**Feuerwerksgegenstände**  
empfiehlt in reicher Auswahl (1055)  
**C. A. Hensky.**

**Feuerwerksgegenstände**  
empfiehlt (1053)  
**Paul Jobig.**

**Feuerwerksgegenstände**  
empfiehlt (1062)  
**Ernst Theod. Franke.**

1043) Ein Jägerlehrling findet ein Unterkommen für eine billige Pension in der Nähe bei Grünberg. Wo? erfährt man in der Exped. d. Blattes.

## Blaubeeren

bester Qualität zu billigem Preise empfiehlt (1054)

**Ernst S. Lange.**

1044) Ein Taschentuch, weißes Stück und ein schwarzer Schleier sind versoren worden. Von wem? erfährt man in der Exped. d. B!

Wein-Vertauft von:  
C. A. Hensky 46r 5 sgr.  
Müller Leutloff, Naumburgerstr., 4 sgr.

## Kirchliche Nachrichten.

### Geborene

Den 16. Septbr. Seilermstr. Hermann Dan. Adami eine Tochter, Aug. Elise Adels. Den 22. Handelsmann Ernst Ed. Schmidt eine Tochter, Anna Maria Bertha Schuhmachermstr. Joh Gottlieb Grimmling ein Sohn, Emanuel Robert. — Den 24. Schuhmachermeister Ad. Ed. Menschel eine Tochter, Carol. Hein Wilhelm Luchscheerges. Christ. Friedr. Ed. Jacob ein Sohn, Friedr. Ed. Einw. Joh. Wilh. Klose in Heinersdorf ein Sohn, Joh. Aug. — Den 25. Bauer Joh. Gottlieb Marsch in Sattau eine Tochter, Joh. Paul. — Den 26. Hänsl u. Oderfischereipächter Joh. Gottlieb in Krampnitz eine Tochter, Joh. Dorothea. Den 27. Tuchfabrik Ernst Wilh. Heller ein Sohn, Friedr. Wilh. — Den 28. Maneges. Dav. Ernst Leuschner eine Tochter, Aug. Bertha. Den 30. Hänsl Joh. George Lincke in Wittig, genau eine Tochter, Joh. Ernest. — Den 3. Oktober. Tuchappretleur Carl Friedr. Kämpf ein tochter Sohn

### Gestorbene

Den 28. Septbr. Werk Tuchmacherges. Sam. Petschke Wittwe, Joh. Christ geb Schneider 60 J. 3 M. 22 E. (Brustkrankheit.) — Den 30. Tuchmacherges. Ernst Gottl. Reinhard, Großmann Tochter, Bertha Heinr. 1 J. 3 M. 8 E. (Zahnentz.) — Den 1. Ottbr. Polizeidienner und Krieger-Veteran Joh. Friedr. Kirche 82 J. 3 M. (Schlag.) Einw. Wilh. Schlestein Chefran, Dorothea Elis. geb. Gutsche 49 J. (Abzehrung.) — Den 2. Einw. Carl Trömbdorff Chefran, Jul. Carol. verm. gen. Basseck geb. Wustroff, 51 J. 8 M. 13 E. (Lungen-schwindfucht.)

### Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Am 18. Sonntage nach Trinitatis. Vormittagspredigt Herr Kandidat Kolde. Nachmittagspredigt Dr. Superintendent. u. Pastor prim. Wolff.

## Marktpreise.

	Grünberg, den 4. Ottbr.				Görlitz, den 30. Septbr.			
	Höchster Preis. Rthlr. Sgr. Pf.	Miedrigster Preis. Rthlr. Sgr. Pf.	Höchster Preis. Rthlr. Sgr. Pf.	Miedrigster Preis. Rthlr. Sgr. Pf.				
Wizen .	Schiffel	2   10   —   2	8   —   2   17   6   2   12   6					
Roggen .	"	2   1   6   1	27   6   2   6   3   2   —   —					
Gerste groÙe .	"	1   23   —   1	21   —   1   20   —   1   15   —					
kleine .	"	1   18   —   1	16   —   —   —   —   —   —   —					
Hafer .	"	1   2   —   1	—   —   —   —   —   —   —   —					
Erbsen .	"	2   7   6   2	2   6   2   5   —   2   —   —					
Hirse .	"	2   —   —   1	28   —   —   —   —   —   —   —					
Kartoffeln .	"	—   18   —   —	16   —   —   20   —   —   —   —					
Heu .	Bentner	—   20   —   —	18   —   —   —   —   —   —   —					
Stroh .	Schock	6   —   —   5	15   —   —   —   —   —   —   —					